

Interview mit Beat Röthlisberger, BLKB zur Initiative «100 fürs Baselbiet»

Durchstarten mit «100 fürs Baselbiet»

Was ist die Initiative «100 fürs Baselbiet»

Das Konzept von «100 fürs Baselbiet» basiert auf einer engen Zusammenarbeit zwischen drei Bereichen: Wirtschaft, Wissenschaft und Behörden. Ziel der Initiative ist es, mit Krediten zu attraktiven Konditionen und Coaching innovative KMU im Baselbiet zu fördern und den Start-up-Cluster im Kanton auszubauen respektive zu ergänzen. Die drei Partner kombinieren ihre Stärken und bringen diese ein.

Wer sind Ihre Partner und was sind die Aufgaben?

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW prüft gemeinsam mit der BLKB die Geschäftsidee mit dazugehörigem Finanzplan. Die Standortförderung Baselland unterstützt bei der Areal- und Immobiliensuche sowie bei Wirtschafts- und Standortfragen. Wir als Bank stellen den Betrag von 20 Millionen bereit und prüfen im ersten Schritt des Auswahlverfahrens die eingereichten Bewerbungen.

Sie sprechen von einem ersten Schritt im Auswahlverfahren. Wie funktioniert die Initiative konkret?

Interessierte Unternehmen durchlaufen ein zweistufiges Auswahlverfahren. Sie reichen zuerst ihre Geschäftsidee mit dazugehörigem Finanzplan ein. Die FHNW und wir prüfen diese Unterlagen. Wenn wir überzeugt sind, beurteilt anschliessend ein unabhängiges Advisory Board im Rahmen von sogenannten Pitches die Bewerbungen dieser vorselektierten Unternehmen. Den Entscheid, welche Ideen und Unternehmen Unterstützung erhalten, fällt das Advisory Board. Die ausgewählten Unternehmen erhalten eine Finanzierung in Form von Krediten der BLKB. Die Einzelkredite bewegen sich zwischen 100'000 und 500'000 Franken und müssen nach einer Laufzeit von maximal drei Jahren zurückbezahlt oder dann in eine klassische Finanzierung überführt werden.

Was sind die Kriterien für den Entscheid durch das Advisory Board?

Es sind die Innovationskraft sowie Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells, die Qualität und Kreditwürdigkeit des Unternehmerteams und der aktuelle oder zukünftige Bezug zur Region. Ausserdem sollte die Rückführung oder Ablösung des Kredits nach der Laufzeit von drei Jahren plausibel dargestellt werden.

Wie sehen die Konditionen aus?

Im Fall von «100 fürs Baselbiet» beläuft sich der Zins auf ein bis zwei Prozent sein. Wer in den drei Jahren der Kreditlaufzeit Erfolg hat, wird eine Erfolgsprämie zurückzahlen. Geld, das wieder in den Konzept-Topf fliessen wird, um daraus weitere Ideen finanzieren zu können. Neben dem finanziellen Engagement erhalten die Unternehmen auch nicht-monetäre Unterstützung. Das ist das eigentlich Neue an dieser Initiative: Sie stellt wichtige Beratungsdienstleistungen zur Verfügung, sei es von den anderen beiden Partnern FHNW und Standortförderung oder durch das Advisory Board.

Was oder wer war der Auslöser für dieses Engagement?

Wir kommen mit dem Konzept einem Auftrag unseres Eigentümers, dem Kanton Basellandschaft, nach. Wir stellen Risikokapital bereit für innovative Vorhaben, für die es schwierig wäre, nach den üblichen Kriterien einen traditionellen Kredit zu vergeben. Wir beschreiten hier als BLKB neue Wege in der Unternehmensfinanzierung in Ergänzung zur traditionellen Kreditvergabe und richten uns an Zielgruppen ausserhalb unseres Kerngeschäfts. Gleichzeitig ist die Initiative auch die logische nächste Etappe ausgehend von unserem Engagement bei der Swiss Innovation Challenge. Das ist ein Wettbewerb, den wir mit der FHNW und der Wirtschaftskammer Baselland gemeinsam durchführen. Er zeichnet jährlich Innovationen aus. Mit «100 fürs Baselbiet» gehen wir nun einen Schritt weiter: Ausgehend von der Geschäftsidee und des vorliegenden Businessplans vergeben wir Kredite und kombinieren dies mit nicht-monetärer Unterstützung.

Wer ist im Advisory Board?

Das Gremium besteht aus erfahrene Unternehmerpersönlichkeiten aus der Region und unterschiedlichen Branchen. Es sind dies: Klaus Endress, Präsident des Verwaltungsrates der Endress + Hauser Gruppe, Dr. Christoph Stutz, Prof. Philipp Hammel, Geschäftsführender Partner TRETOR AG, Melchior Buchs, Geschäftsführer Business Parc, Reinach, Thomas Kübler, Leiter Standortförderung Baselland sowie ein Vertreter der FHNW.

Wo können sich Interessierte melden?

«100 fürs Baselbiet» steht allen interessierten Unternehmen offen. Diese können sich bereits jetzt auf www.blkb.ch/bb100 anmelden und Anfangs 2020 ihre Unterlagen einreichen.

Haben Sie bereits erste Projekte identifiziert?

Ja. Es wurden bereits acht Projekte ausgewählt.

[Medienmitteilung BLKB](#)